

GEFAHRENANALYSE UND SICHERHEITSSTRATEGIE

1. ZWECK DIESER UNTERLAGE	Seite 2
2. BESCHREIBUNG DER VERANSTALTUNG	Seite 2
2.1. Über die Tristkogel Challenge	
2.2. Ablauf	
2.3. Über das „Geheimnis“ der Streckenführung	
3. VERANSTALTUNGSORTE	Seite 3
3.1. Innenstadt	
3.2. Bikestrecke	
3.3. Wildalm	
3.4. Berglaufstrecke	
4. GEFÄHRDUNGEN	Seite 4
4.1. Verletzungen/Erkrankungen der Teilnehmer	
4.2. Verirren der Teilnehmer	
4.3. Unfälle der Teilnehmer mit anderen Verkehrsteilnehmern	
4.4. Verletzungen/Erkrankungen der Mitarbeiter	
4.5. Unwetter	
4.6. Panik, Alkoholmissbrauch etc. bei der Abendveranstaltung	
4.7. Behinderung von Einsatzfahrzeugen im Stadtzentrum	
5. SICHERHEITSMASSNAHMEN	Seite 6
5.1. Rettungsdienste	
5.2. Abstimmung mit dem Notarzthubschrauber	
5.3. Erstellung einer konkreten Planung der Einsatztaktik	
5.4. Streckenwahl	
5.5. Teambewerb	
5.6. Startzeit	
5.7. Pflichtausrüstung	
5.8. Laufend aktualisierte Wetterprognosen	
5.9. Einweisung, Ausrüstung und Koordination der Helfer	
5.10. GPS-Tracking der Teilnehmer	
6. STRATEGIE BEI EINER UNWETTERWARNUNG – RENNABBRUCH	Seite 10
6.1. Entscheidung über Rennabbruch	
6.2. Weitergabe der Information vom Abbruch	
6.3. Vorgehensweise bei einem Abbruch	
6.4. Sicherer Bereich Wechselzone	
7. WICHTIGE KONTAKTE	Seite 12
8. WEITERENTWICKLUNG DIESER UNTERLAGE	Seite 12

1. ZWECK DIESER UNTERLAGE

Diese Unterlage ist ein veranstaltungsinternes Dokument, welches in Abstimmung mit der Bergrettung Kitzbühel erstellt wurde, um mögliche Gefährdungen aufzuzeigen und davon ausgehend Konzepte zur Vermeidung von Unfällen und Erkrankungen und zur Vorgehensweise bei einem Notfall zu entwickeln.

Die Abstimmung mit den Sicherheitskräften sowie die Einweisung der Mitarbeiter der Veranstaltung erfolgt auf Basis dieser Grundlagen.

2. BESCHREIBUNG DER VERANSTALTUNG

2.1. Über die Tristkogel Challenge

Die Tristkogel Challenge ist eine Kombination aus Mountainbiking, Berglauf und Orientierung, die in Zweierteams absolviert werden muss. Dies hat zur Folge, dass nicht die Spezialisten der einzelnen Disziplinen das Sagen haben, sondern dass alpine Erfahrung für einen Erfolg unumgänglich ist.

Die Disziplinen spiegeln jene Sommersportarten wieder, für welche die Kitzbüheler Alpen prädestiniert sind. Die Kitzbüheler Südberge mit Wäldern und Almwiesen werden von einem engen Netz aus Wegen, Pfaden und Steigen durchzogen und bieten ideale, variantenreiche Möglichkeiten der Streckenwahl. Die Teampräsentation, der Prolog und der Start im historischen Kitzbüheler Stadtzentrum verleihen der Veranstaltung nicht nur eine ganz besondere Atmosphäre, sondern locken auch viele Zuschauer zum Bewerb.

Die teilnehmenden Zweierteams absolvieren immer gemeinsam die Abschnitte „Stadtprolog“ (Orientierungslauf in der Kitzbüheler Innenstadt am Freitag), „Mountainbike“ (Samstagvormittag von Kitzbühel auf die Wildalm) und „Berglauf“ (direkt im Anschluss in den Kitzbüheler Südbergen).

Durch die Distanz von ca. 2.000 Höhenmetern kann die Strecke von ambitionierten Hobbysportlern absolviert werden, ist aber auch für Profis reizvoll. Und genau diese Mischung aus Berufssportlern und der einheimischen Elite macht das Flair bei der Tristkogel Challenge aus.

Seit dem Jahr 2012 wird der Bewerb an zwei aufeinanderfolgenden Tagen ausgetragen.

Da der Stadtprolog bereits am Freitagabend stattfindet, ersparen sich die Teilnehmer den Sprint unmittelbar vor dem Ausdauerbewerb. Des Weiteren ergibt sich der Vorteil, dass am eigentlichen Renntag durch den Entfall der Anmeldung und des Briefings früher gestartet und der Mittagshitze somit ein wenig ausgewichen werden kann.

Um den Bewerb für Damen- und Mixed-Teams attraktiver zu machen, ist die Strecke für diese Klassen im Vergleich zur Herrenroute verkürzt.



2.2. Ablauf

FREITAG 3. JUNI 2022

ab 14:00	Anmeldung / Startnummernausgabe
16:30	Ende der Anmeldung, Kleideraufbewahrung in Isozone 2 wird geöffnet
17:15	Briefing der Teilnehmer
18:15	alle Teilnehmer müssen sich in der Isozone 1 befinden
18:30	Start Stadtprolog (Vorderstadt Kitzbühel)
ca. 20:30	Bekanntgabe der Ergebnisse und der Startliste für Samstag (Vorderstadt Kitzbühel)

SAMSTAG 4. JUNI 2022

08:30	Ausrüstungskontrolle Tristkogel Challenge (Vorderstadt Kitzbühel)
10:30	Start Bikeabschnitt (Vorderstadt Kitzbühel)
ab ca. 11:45	Wechselzone (Wildalm)
ab ca. 13:30	Zieleinlauf (Wildalm)
15:00	Flower Ceremony Tristkogel Challenge (Wildalm)
16:00	Zielschluss (Wildalm)
19:30	Siegerehrung Tristkogel Challenge (Vorderstadt Kitzbühel)
ca. 20:15	Ende Siegerehrung, Präsentation Film und Fotos (Vorderstadt Kitzbühel)
anschl.	Tristkogel Challenge Festl mit Live Band in der Vorderstadt

2.3. Über das „Geheimnis“ der Streckenführung

Die Streckenführung der Tristkogel Challenge ist bei jeder Veranstaltung ein gut gehütetes Geheimnis und die Teilnehmer erfahren erst unmittelbar vor den einzelnen Abschnitten wohin sie das Rennen führt.

Aus diesem Grund kann in dieser Unterlage auch nicht auf die Position der einzelnen Checkpoints bzw. die Rückzugsmöglichkeiten von diesen Plätzen eingegangen werden.

Bei der Streckenplanung wird darauf geachtet, dass alle Kontrollpunkte im Streckenabschnitt „Bike“ mit von einer Fahrstraße aus in kurzer Zeit erreichbar sind bzw. dass ein schützendes Gebäude in unmittelbarer Nähe ist. Die Berglaufcheckpoints werden so gewählt, dass ein geeigneter Unterstand (Z.B. Almhütte) von den Mitarbeitern innerhalb von 30 Minuten erreicht werden kann.

Der Kreis der „Eingeweihten“, welche die Strecke schon vor der Veranstaltung kennen, umfasst auch die Einsatzleiter der betroffenen Bergrettungsortsstellen, den Notarzt, den diensthabenden Flugretter und Piloten des nahegelegenen Notarztthubschraubers C4 sowie die Leitstelle Tirol.

3. VERANSTALTUNGSORTE

3.1. Innenstadt

Am **Freitagabend** finden in der Innenstadt die Teampräsentation und der Stadtprolog (Orientierungslauf) statt. Das Veranstaltungsareal, in welchem Aufbauten vorgesehen sind, erstreckt sich dabei in der Vorderstadt auf den Bereich Sparkassenplatz / Stadtapotheke. Für die Rennabwicklung (Anmeldung, Rennleitung, Mitarbeiterbereich) und das Briefing der Teilnehmer werden die Räume des Huberbräustüberls (zu diesem Zeitpunkt geschlossen) und der Sparkassensaal in Anspruch genommen.

Vor der Stadtapotheke wird der Bühnenwagen des Tourismusverbandes, wie auch bei anderen Veranstaltungen üblich, aufgestellt. Weiters werden Absperrgitter bzw.- Bänder und eine Startrampe aufgebaut, um die einzelnen Bereiche (Isozonen, Startzone, Zielbereich) abzugrenzen. Diese Anlagen werden so positioniert, dass für Einsatzfahrzeuge ein mindestens vier Meter breiter Korridor frei bleibt (Bühne und Rampe) oder können im Bedarfsfall von den Mitarbeitern der Veranstaltung (ca. 15 Personen) binnen weniger Minuten aus dem Weg geräumt werden (Absperrgitter).

Die erforderlichen Absperrungen werden erst unmittelbar vor Veranstaltungsbeginn aufgebaut und anschließend wieder entfernt.

Weiters kommen Werbemittel (luftgefüllte Bögen und Pylone, Fahnen, Banner etc.) zum Einsatz. Deren Auf- und Abbau erfolgt analog zu den Absperrungen.

Am **Samstagvormittag** erfolgt der Start zum Ausdauerbewerb in der Kitzbüheler Vorderstadt. Dabei werden die Bühne und die Rampe des Vortags verwendet. Des Weiteren werden ein Korridor aus Absperrgittern vom Sparkassenplatz bis zur Katharinenkirche sowie Werbemittel aufgebaut.

Dieser Programmpunkt der Tristkogel Challenge wird ca. eine Stunde (inkl. „Anmoderation“) in Anspruch nehmen. Der Auf- und Abbau (Ausgenommen Bühne) erfolgt wieder unmittelbar davor bzw. im Anschluss.

Am **Samstagabend** finden die Siegerehrung der Tristkogel Challenge sowie die Präsentation der Fotos des Rennens und auf dem Bühnenwagen des Tourismusverbandes statt. Im Anschluss findet ein Konzert in der Vorderstadt auf einer kleineren Bühne (Situierung im Bereich zwischen Huberbräu Stüberl und „Altem Gericht“) statt. Dafür werden Biertischgarnituren zwischen auf dem Platz vor der Sparkasse aufgebaut. Die Bewirtung mit Getränken erfolgt über die angrenzenden Gastronomen, die Verpflegung mit Speisen wird durch von einem Cateringunternehmen übernommen (Selbstbedienung).

Weiters wird die Überdachung des Sparkassenplatzes, welche von der Sparkasse zu Café Praxmair gespannt wird, für die beiden Veranstaltungstage aufgebaut.

Seitens des Veranstalters erfolgt weder ein Ausschank von Getränken noch die Verabreichung von Speisen.

3.2. Radstrecke

Wie bereits in Pkt. 1.3 erläutert, kann hier nicht auf die genaue Streckenführung eingegangen werden.

Welche Punkte, neben den sportlichen Aspekten, in die Streckenwahl eingeflossen sind, wird im Pkt. 5.3 erläutert.

3.3. Auracher Wildalm

Die Wechselzone und das Ziel der Tristkogel Challenge werden Bereich der Hochwildalm in Aurach aufgebaut. Dort müssen eine von den Zuschauern abgeschirmte Wechselzone, die Labestation und der Massagebereich untergebracht werden. Weiters wird Platz für die Zuschauer und das Organisationsteam (Moderation, Wertung, usw.) benötigt und es sind Abstellplätze für einige Fahrzeuge vorzusehen (Bergrettung, Shuttledienst, ...).

Um die verschiedenen Anforderungen unterzubringen und einen erforderlichen Witterungsschutz zu gewährleisten stehen die Ställe der beiden Almhütten (das Vieh befindet sich zu diesem Zeitpunkt auf der Niederalp) zur Verfügung und es werden mehrere kleine Zelte aufgebaut.

Darüber hinaus liegt die Wildalmhütte (Schutzhütte der Naturfreunde Kitzbühel) im Wechselzonen- und Zielbereich

3.4. Berglaufstrecke

Wie bereits in Pkt. 1.3 erläutert, kann hier nicht auf die genaue Streckenführung eingegangen werden.

Welche Punkte, neben den sportlichen Aspekten, in die Streckenwahl eingeflossen sind, wird im Pkt. 5.3 erläutert.

4. MÖGLICHE GEFÄHRDUNGEN

Folgende Gefährdungen bestehen bei der Tristkogel Challenge bzw. können nicht zur Gänze ausgeschlossen werden:

4.1. Verletzungen/Erkrankungen der Teilnehmer

Aufgrund der hohen körperlichen Belastung und der Streckenführung im alpinen Gelände sind Verletzungen und akute Erkrankungen der Teilnehmer nicht auszuschließen und daher ist im Vorfeld die Vorgehensweise bei einem Notfall zu planen und die Versorgung sicherzustellen.

Aufgrund der körperlichen Fitness der Teilnehmer ist die Wahrscheinlichkeit eines Unfalls (Absturz, Steinschlag, Sturz mit dem Fahrrad) sicherlich größer, als jene eines internen Notfalls. Dies kann sich im Fall von extremen Witterungsbedingungen (z.B. enorme Hitze) aufgrund der besonderen körperlichen Belastung ändern.

In beiden Fällen sind eine bestmögliche Erstversorgung und der möglichst rasche und schonende Abtransport des Patienten zu gewährleisten.

4.2. Verirren der Teilnehmer

Sogar für Personen mit guten Ortskenntnissen ist es bei dichtem Nebel oft unmöglich, sich im freien alpinen Gelände zu orientieren. Auch bei besseren Sichtverhältnissen kann es vorkommen, dass sich Teilnehmer, vor allem aufgrund des Stresses während des Bewerbes, über ihre Position nicht mehr im Klaren sind und „verloren“ gehen.

Die Maßnahmen, welche gesetzt werden um ein Verirren zu Verhindern und vermisste Personen möglich rasch zu lokalisieren und ggf. zu bergen, sind in Pkt. 5 dieser Unterlage beschrieben.

4.3. Unfälle der Teilnehmer mit anderen Verkehrsteilnehmern

Da die Tristkogel Challenge in der Kitzbüheler Innenstadt gestartet wird und von dort auf die Auracher Wildalm führt, ist die Benützung von Verkehrsflächen, welche der STVO unterliegen, unumgänglich.

Um die Berührungspunkte mit anderen Verkehrsteilnehmern zu minimieren, wird bei der Streckenwahl (siehe Pkt. 5.4) besonders auf ein Umfahren von stark frequentierten Straßen geachtet.

Die Teilnehmer werden schriftlich (Reglement) und mündlich (Briefing) darauf hingewiesen, dass auf allen öffentlichen Straßen und Wegen die STVO gilt und sich die Teilnehmer der Veranstaltung daran zu halten haben. Weiters werden gewisse Straßenabschnitte als Tabuzonen ausgewiesen, die nicht befahren werden dürfen und es kann an besonders neuralgischen Punkten zu kurzfristigen Verkehrsanhaltungen durch den Veranstalter kommen.

4.4. Verletzungen/Erkrankungen der Mitarbeiter

Die Gefahr von Verletzungen oder Erkrankungen der Mitarbeiter der Tristkogel Challenge ist ebenso gegeben, wie bei den Teilnehmern.

Aus diesem Grund haben Streckenposten ebenso eine Pflichtausrüstung mit sich zu führen, die Versorgung der Patienten bei einem Notfall erfolgt analog zu verletzten Teilnehmern.

4.5. Unwetter

Das unerwartete „Hereinbrechen“ eines starken Unwetters während der im alpinen Gelände laufenden Veranstaltung ist aufgrund der getroffenen Vorkehrungen nicht wahrscheinlich, da der Bewerb im Normalfall vorher abgebrochen wird.

Ein solches Wetterereignis während dem Rennen stellt aber das „worst case scenario“ dar, da alle Personen, sowohl Teilnehmer als auch Mitarbeiter und Zuschauer, davon betroffen sind.

Aus diesem Grund wird in Pkt. 6 dieser Strategie genau auf diese spezielle Gefährdung und die planmäßige Vorgehensweise bei einem Rennabbruch eingegangen.

4.6. Panik, Alkoholmissbrauch etc. bei der Abendveranstaltung

Die bisherigen Rennen haben gezeigt, dass bei der Siegerehrung der Tristkogel Challenge ca. 300 Personen (größtenteils Teilnehmer und Mitarbeiter des Rennens) anwesend sind. Diese Veranstaltungen verliefen zur Gänze entspannt und aggressionslos.

Da die Abendveranstaltungen nunmehr in einem wesentlich weitläufigeren Gebiet als dem früheren Veranstaltungsgelände (BH-Hof) stattfinden und diese zeitlich begrenzt sind, ist von keinem Aggressions- oder Panikpotential auszugehen.

Vandalismus und übermäßiger Alkoholkonsum ist aufgrund der bisherigen Erfahrungen, der geringen Personenanzahl und der als gemäßigt geltenden Zielgruppe der Veranstaltung (Ausdauersportler, Alpinisten) ebenfalls nicht zu erwarten.

4.7. Behinderung von Einsatzfahrzeugen im Stadtzentrum

Aufgrund der beengten Verhältnisse in der Kitzbüheler Innenstadt und der für die Veranstaltung erforderlichen Aufbauten bestehen Behinderungen für Einsatzfahrzeuge (Feuerwehr, Rettung).

Die Bühne und die Startrampe werden so positioniert, dass eine Fahrbahnbreite von 3,0m für Einsatzfahrzeuge frei bleibt. Eine Behinderung kann somit nur durch die Absperrungen während dem Stadtprolog und dem Start am Samstag erfolgen. Zu diesen Zeiten sind genügend Mitarbeiter der Tristkogel Challenge anwesend um den Weg für Einsatzfahrzeuge unverzüglich frei zu machen.

Für die Abendveranstaltung am Samstag wird eine zweite Bühne in der Vorderstadt aufgebaut, wobei die Durchfahrt vom Jochberger-Tor in die untere Vorderstadt trotzdem möglich ist.

In diesem Fall besteht für Einsatzfahrzeuge zusätzlich die Möglichkeit, die beengte Stelle über die Hinterstadt zu umfahren oder von Norden über die Josef-Pirchl-Straße zuzufahren (Das Fahren gegen die Fahrriichtung der Einbahnregelung stellt aufgrund der Stadtsperre kein Problem dar).

5. SICHERHEITSMASSNAHMEN

Im alpinen Gelände bestehen grundsätzlich immer Gefahren, die durch Ausrüstung, Planung oder Rettungsdienste nur verringert, aber nicht zur Gänze gebannt werden können.

Dieser Tatsache müssen sich auch die Teilnehmer bewusst sein. Beim Briefing vor dem Bewerb werden die Athleten noch einmal darauf hingewiesen, dass man auch bei einem Rennen die alpinen Gefahren nicht außer Acht lassen darf.

Aufgrund des weitläufigen Gebietes ohne vorgegebene Streckenwahl können Sicherheitseinrichtungen wie Fangnetzte und Aufprallmatten nicht an allen exponierten Stellen (z.B. bei Mountainbike-Abfahrtsstrecken) angebracht werden. Da eine umfangreiche und flächendeckende Absicherung nicht möglich ist, wird das Gelände unverändert belassen, um durch einzelne Sicherungsmaßnahmen nicht das subjektive Sicherheitsgefühl der Teilnehmer (fälschlicher Weise) zu erhöhen.

Der Veranstalter ist natürlich bestrebt, die Gefahren für Teilnehmer, Mitarbeiter und Zuschauer zu minimieren und bei einem Unfall oder einer Erkrankung für die entsprechende Erstversorgung und einen schonenden und raschen Abtransport zu sorgen.

5.1. Rettungsdienst

Bis zur Tristkogel Challenge im Jahr 2010 waren sowohl das Rote Kreuz mit einem RTW (Rettungstransportwagen), als auch die Bergrettung und ein Notarzt am Berg positioniert. Dabei hat sich gezeigt, dass der RTW bei verunfallten Teilnehmern aufgrund der eingeschränkten Geländetauglichkeit dieses Fahrzeuges kaum zu den Verletzten gelangen kann. Somit war die Mannschaft der Rettungsorganisation (Rettungssanitäter) an derselben Position wie der höher qualifizierte Notarzt fix im Bereich Wechselzone/Ziel stationiert, ohne bei Bedarf an einen anderen Notfallortort gelangen zu können.

Die Bergrettungsstellen Kitzbühel und Jochberg verfügen jeweils über Einsatzfahrzeuge, mit denen auch ein Liegendtransport von Verletzten möglich ist. Weiters verfügen beide Bergrettungsstellen über ein ATV („Quad“), mit welchem Bergrettungsmitglieder und der Notarzt auch im unwegsamen Gelände befördert werden können.

Für die Veranstaltung 2022 wird der Parkplatz unterhalb des Wildparks im Wildalmgraben als Position für die Patientenübergabe zwischen den Rettungsorganisationen festgelegt, wobei das RTW für den Weitertransport des Patienten über die Leitstelle Tirol angefordert wird.

Ein zusätzlicher Bereitschaftsdienst der Roten Kreuzes im Bereich der Wechselzone ist aufgrund der Anwesenheit von Bergrettung und Notarzt einsatzstrategisch nicht zielführend und somit nicht mehr vorgesehen.

Der alpine Rettungsdienst wird bei der Tristkogel Challenge 2022 von den Bergrettungsstelle Kitzbühel (Einsatzleitung) in Abstimmung mit der Ortsstelle Jochberg und einem Notarzt übernommen, wobei die Rettungsmannschaften (Einteilung gemäß dem Dokument „Streckenwahl und Einsatzstrategie“) die Positionen entlang der Radstrecke beziehen und dem Rennverlauf folgend wechseln.

Beim Berglauf bezieht die gesamte Bergrettungsmannschaft im Bereich der Wechselzone ihre Position (Bereitschaftsstandort) und ist bei Bergungen inkl. Einsatzmaterial in einem vertretbaren Zeitrahmen am Notfallort. Für den Notarzt ist (mit einem Motorrad) eine rasche Erreichbarkeit der meisten Orte am Berg gewährleistet. Darüber hinaus werden zusätzlich einige Bergretter als Checkpointbetreuer auf den entlegeneren Kontrollpunkten der Berglaufstrecke positioniert.

Das Einsatzfahrzeug und das ATV der Bergrettungsstelle Jochberg können im Bedarfsfall über die Leitstelle Tirol nachalarmiert werden.

Der Sanitätsdienst der Bergrettung wird von der Bergrettung Kitzbühel geleitet und koordiniert. Diese wurde bereits der Erstellung dieser Sicherheitsstrategie mit einbezogen.

Die Leitstelle Tirol wird bei Beginn des Ambulanzdienstes informiert, sodass über einen Notruf eingehende Alarmierungen und Informationen direkt über das digitale Funknetz (BOS-Austria) an den Einsatzleiter der Bergrettung weitergegeben werden.

5.2. Erstellung einer konkreten Planung der Einsatztaktik

Zusätzlich zu dieser Unterlage wird im Zuge der Streckenplanung die Einsatztaktik der Bergrettung detailliert erstellt.

Diese beinhaltet die sicherheitstechnischen Überlegungen bei der Streckenplanung, das Vorgehen bei einem Rennabbruch bzw. einer Verkürzung der Strecke und die Einsatztaktik der Bergrettung.

Dabei wird Bezug auf die konkrete Lage der Checkpoints und die Möglichkeiten der Routenwahl genommen.

Da diese bis zum Start des Rennens geheim sind, wird diese Unterlage im Vorfeld nicht weitergegeben, sondern dient intern der Planung, Vorbereitung und Dokumentation.

5.3. Abstimmung mit dem Notarzthubschrauber

Vor der Veranstaltung werden dem Stützpunktleiter des nächstgelegenen Notarzthubschraubers (NAH) Christophorus 4 des ÖAMTC Unterlagen übergeben und erläutert, aus denen die genaue Lage (Karte bzw. Luftbild, textliche Beschreibung und Koordinatenangaben) der Checkpoints hervorgeht.

Durch diese Maßnahme wird die Positionsangabe bei Verletzungen bzw. Erkrankungen, die den Einsatz eines NAH erforderlich machen, wesentlich vereinfacht und die Mannschaft des NAH verfügt schon vor Eintreffen am Einsatzort über wichtige Geländeinformationen.

5.4. Streckenwahl

Beim Erstellen der Route für die Tristkogel Challenge fließen neben den sportlichen Aspekten auch andere Faktoren ein, um die Sicherheit von Teilnehmern, Mitarbeitern und Zuschauern zu maximieren.

Diese sind:

- Vorgegebene Reihenfolge der Checkpoints:
Die Kontrollpunkte sind in einer vorgegebenen Reihenfolge zu absolvieren. Dadurch kann die Position von abgängigen Teams auf den Bereich zwischen zwei Checkpoints eingegrenzt werden. Ebenso ist im Fall eines Rennabbruches leichter ermittelbar, in welchen Streckenabschnitten sich noch Teilnehmer befinden.
- Ersatzstrecke:
Sollte aufgrund der Wettersituation (v.a. Nebel) bzw. der Ankündigung einer Wetterverschlechterung die Durchführung des Laufbewerbes oberhalb der Waldgrenze als zu gefährlich erachtet werden, erfolgt dieser Rennabschnitt in einem tiefer gelegenen, nicht absturzgefährdeten Bereich. Die Karte für die Ersatzstrecke wird ungeachtet der Wetterprognose vorbereitet, sodass kurzfristig auf diese umdisponiert werden kann.
- Gelände, Hindernisse:
Aufgrund der freien Streckenwahl ist es nicht möglich, die Strecke genau zu definieren und Stellen, an denen die Möglichkeit eines Absturzes besteht, generell auszuschließen. Aufgrund der Art des Bewerbes und der im Reglement klar definierten Anforderung, dass Teilnehmer in der Lage sein müssen, sich sicher im weglosen alpinen Gelände zu bewegen, ist dies auch nicht die Intention des Veranstalters. Das (Ab-)Stürzen (z.B. durch den Sturz mit dem Rad auf einem steilen Downhilltrail, durch das Stolpern auf einem Grat oder durch das Ausrutschen auf einem Schneefeld) kann im freien alpinen Gelände nicht ausgeschlossen werden und die Teilnehmer setzen sich dieser Gefahr eigenverantwortlich aus.

Bei der Wahl der CP wird jedoch darauf Rücksicht genommen, dass besonders exponierte Stellen nur eine Möglichkeit der Streckenwahl sein können, jedoch nicht die einzige Option zur Erreichung des nächsten CP bzw. des Zieles sind. Die Entscheidung, eine Passage, die das alpinistische Können oder die mentale Stärke eines Teilnehmers übersteigt zu umgehen (und dadurch ggf. Zeit zu verlieren), liegt in der Eigenverantwortung des Teilnehmers und seines Partners.

Hindernisse auf der Bikestrecke (im Verlauf der logisch anzunehmenden Streckenwahl - ohne Umwege durch Verirren oder Fehler beim Lesen der Karte) wie Zäune oder Gatter werden in jenen Bereichen, in denen aufgrund des Bergabfahrens höhere Geschwindigkeiten erreicht werden, im Routebook eingetragen.

- Sperrzonen

Um das Risiko von Unfällen mit anderen Verkehrsteilnehmern zu minimieren, dürfen gewisse Straßen von den Teilnehmern der Tristkogel Challenge während dem Bewerb nicht befahren werden. Dabei handelt es sich um Abschnitte mit besonders hohem Verkehrsaufkommen oder Straßen, die aufgrund ihrer Unübersichtlichkeit und Neigung (Bergabfahrt) ein besonders hohes Unfallpotential aufweisen.

Trotzdem müssen die Teilnehmer davon ausgehen, dass auf allen Straßen und Wegen auch ein hohes Verkehrsaufkommen herrschen kann.

Wenn in Gebieten oder auf einzelnen Passagen Gefahren durch Steinschlag erkennbar sind, wodurch andere Teilnehmer bzw. andere Personen einer erhöhten Gefährdung ausgesetzt sind, werden diese im Berglauf-Routebook als Sperrzonen ausgewiesen.

Das Betreten oder Befahren von (für die Teilnehmer) gesperrten Flächen und Straßen wird gemäß Reglement mit Strafen, bis hin zur Disqualifikation, geahndet.

Da bei der Tristkogel Challenge die Route frei gewählt werden kann, ist es unmöglich, alle Gebiete mit einem höheren Unfallrisiko als Sperrflächen zu definieren. Aus diesem Grund beschränken sich die für die Teilnehmer gesperrten Flächen und Wege auf jene Bereiche, die unter der Annahme, dass die Teilnehmer die Fähigkeit sich anhand einer Karte orientieren zu können besitzen, wahrscheinlich betreten bzw. befahren werden.

- Erreichbarkeit für Rettungsmannschaften:

Es wird darauf Rücksicht genommen, dass der Großteil der Strecke des Abschnitts „Mountainbike“ mit Rettungsfahrzeugen bzw. dem ATV der Bergrettung erreichbar ist.

Da im Gebiet oberhalb der Wechselzone keine Fahrwege vorhanden sind, wurde bei der Wahl der Kontrollpunkte des Berglaufabschnitts darauf geachtet, dass diese von den Einsatzpositionen der Bergrettung über möglichst kurze Gehstrecken erreichbar sind.

- Rückzugsmöglichkeit:

Die Positionen der Kontrollpunkte im Abschnitt „Mountainbike“ wurden so gewählt, dass diese über PKW-befahrbare Wege erreicht werden können oder dass eine Rückzugsmöglichkeit zu einem schützenden Gebäude (z.B. bei einem Gewitter) in der Nähe vorhanden ist.

Die Berglaufcheckpoints wurden so gewählt, dass ein geeigneter Unterstand (z.B. Almhütte) von den Mitarbeitern innerhalb von 30 min. Gehzeit erreicht werden kann.

5.5. Teambewerb

Die grundsätzliche Überlegung, warum die Tristkogel Challenge seit der ersten Veranstaltung vor 21 Jahren in Zweierteams ausgetragen wird, ist der allgemein gültige Grundsatz, dass man im alpinen Gelände nicht allein unterwegs sein sollte.

Da schon ein Kreislaufproblem oder eine Bänderverletzung zu einem ernsthaften Problem werden kann, wenn man alleine im alpinen Gelände unterwegs ist, hat bei diesem Rennen jeder Teilnehmer immer einen Partner an seiner Seite, der im Notfall die Erstversorgung übernehmen und den Rettungsdienst alarmieren kann.

5.6. Startzeit

Um der Mittagshitze ein wenig auszuweichen, wird die Tristkogel Challenge seit 2012 um 10.30 Uhr gestartet. Rechnet man den Zeitgewinn durch den Stadtprolog am Vortag ein, sind die Teilnehmer um ca. eine Stunde früher als vor dieser Änderung unterwegs.

5.7. Pflichtausrüstung

Unabhängig von der herrschenden und der prognostizierten Wettersituation sind während dem gesamten Bewerb von allen Teilnehmern gewisse Ausrüstungsgegenstände mitzuführen, um die Sicherheit der Athleten zu erhöhen.

Diese sind pro Team:

- 1 GPS-Tracker (wird vom Veranstalter bei der Ausrüstungskontrolle ausgegeben)
- 1 Checkpoint-Kontrollkarte (= Teil der Startunterlagen)
- 2 Rucksäcke
- 1 Kompass (bzw. entsprechende Handyfunktion)
- 1 Höhenmesser (bzw. entsprechende Handyfunktion)
- 1 Signalpfeife
- 1 Handy (die Nummer ist dem Veranstalter spätestens bei der Startnummernausgabe mitzuteilen)
- 2 Überhosen
- 2 Windjacken
- 2 Wollmützen
- 1 Erste Hilfe Paket

zusätzliche Pflichtausrüstung für den Wettkampfabschnitt „Mountainbike“:

- 1 Radhelm pro Person
- 1 funktionstüchtiges, gewartetes Mountainbike pro Person (Kein E-Bike!)

Das Mitführen dieser Pflichtausrüstung wird vor, während und nach der Veranstaltung kontrolliert. Das Fehlen einer oder mehrerer Gegenstände der Pflichtausrüstung führt gemäß Reglement zu Strafen, bis hin zur Disqualifikation.

5.8. Laufend aktuelle Wetterprognosen

Ein Wetterumschwung (Front oder Wärmegewitter) bringt im alpinen Gelände nahezu immer Gefahren mit sich. Aus diesem Grund wird bei Bedarf Rücksprache mit der Wetterdienststelle Innsbruck gehalten, um die Veranstaltung im gegebenenfalls rechtzeitig abbrechen zu können.

Parallel zu diesen Informationen der ZAMG wird Kontakt mit dem NAH C4 gehalten, welcher Informationen vom Wetterradar und seine Erkenntnisse durch den Flugbetrieb weitergibt.

So wurde z. B. im Jahr 2010 das Rennen aufgrund der vom NAH in den Zillertaler Alpen gesehenen Unwetter vorzeitig abgebrochen.

5.9. Einweisung, Ausrüstung und Koordinierung der Helfer

Bei der Einteilung der Mitarbeiter wird darauf geachtet, dass vor allem im alpinen Gelände der Berglaufstrecke Personen eingesetzt werden, die über die körperliche Fitness und die nötige alpine Erfahrung verfügen. Es muss gewährleistet sein, dass diese Personen auch bei wechselnden Witterungsbedingungen im jeweiligen Gelände sicher und orientiert unterwegs sind, sich bei einem Rennabbruch schnell in Sicherheit begeben und dabei auch den Teilnehmern, wenn nötig, behilflich sein können.

Ebenso wie die Teilnehmer müssen die bei den Kontrollpunkten positionierten Helfer auch eine Mindestausrüstung (warme Bekleidung, Mobiltelefon, Erste Hilfe-Paket) mit sich führen.

Vor dem Bewerb erfolgt für diese Mitarbeiter ein Briefing, bei welchem sie über generelle Verhaltensregeln, die Vorgehensweise bei einem Rennabbruch (siehe Pkt. 6) und den Umgang mit den Funkgeräten unterrichtet werden. Alle Mitarbeiter im freien Gelände sind in Gruppen von mindestens zwei Personen unterwegs und werden mit einem Funkgerät je CP-Betreuer-Team ausgestattet.

Die Mitarbeiter werden über die „Funkzentrale“ der Veranstaltung koordiniert, welche auch das Bindeglied zu Bergrettung, NAH und Leitstelle Tirol darstellt.

5.10. GPS-Tracking der Position der Teilnehmer

Seit der Tristkogel Challenge 2018 erfolgt beim Mountainbike- und Berglaufbewerb am Samstag ein GPS-Live-Tracking der Teams.

Dadurch ist gewährleistet, dass:

- der Standort der Teams bei einer Bergung sofort bekannt ist und nicht erst eruiert werden muss,
- Suchaktionen vermieden werden,
- im Falle eines Rennabbruches die Teams gezielt lokalisiert und informiert werden können und

- eine Kontrolle besteht, ob sich Teams, welche das Rennen abgebrochen haben, noch im Gelände befinden oder im Tal angekommen sind.

6. STRATEGIE BEI EINEM RENNABBRUCH

Bei einem abrupten Wetterumschwung bestehen für Teilnehmer, Zuschauer und Mitarbeiter der Tristkogel Challenge Gefährdungen aufgrund von:

- Temperatursturz: Unterkühlung, Erfrierungen
- Wolken, Nebel: Verirren, Absturz
- Sturm: Steinschlag, umstürzende Bäume, Absturz, Unterkühlung
- Gewitter: Blitzschlag, Hagel

Um diese Gefahren zu minimieren, werden aktuelle Wetterdaten (Wetterdienststelle Innsbruck, Kontakt mit NAH-Stützpunkt C4) eingeholt, um die Veranstaltung falls notwendig rechtzeitig abbrechen zu können.

BEI DER TRISTKOGEL CHALLENGE HANDELT ES SICH UM EINE OUTDOORVERANSTALTUNG IM ALPINEN GELÄNDE, DIE PRINZIPIELL BEI JEDER WITTERUNG AUSGETRAGEN WIRD. EIN ABRUCH BZW. EINE ÄNDERUNG ODER VERKÜRZUNG DER STRECKE AUFGRUND DER WETTERSITUATION ERFOLGT NUR, WENN VON EINER GEFÄHRDUNG DER TEILNEHMER, DER ZUSCHAUER ODER DER MITARBEITER AUSZUGEHEN IST!

DIE ATHLETEN MÜSSEN AUF REGEN, KALTE TEMPERATUREN ETC. VORBEREITET SEIN UND GGF. SELBST ENTSCHIEDEN, OB SIE DAS RENNEN AUS DIESEN GRÜNDEN VORZEITIG BEENDEN.

6.1. Entscheidung über Rennabbruch

Sobald Informationen über einen bevorstehenden Wetterumschwung (Gewitter, Front) eintreffen, entscheiden die Rennleitung und der Einsatzleiter der Bergrettung ob das Rennen sofort abgebrochen, verkürzt, mit geänderter Strecke oder ohne Streckenänderung weiter ausgetragen wird. Wenn die Mehrheit dieser Personen einen Abbruch oder eine Verkürzung befürworten, ist diese Entscheidung verbindlich.

6.2. Weitergabe der Information vom Abbruch

Alle Mitarbeiterteams (Kontrollpunkte, Schrankenwart, Schlussläufer, ...) im Gelände sind über Digitalfunk mit der Rennleitung verbunden. Weiters müssen diese Mobiltelefone mit sich führen, deren Nummern der Rennleitung bekannt sind.

Die Mitarbeiter werden über Funk vom Abbruch informiert und müssen jeweils den Erhalt dieser Information bestätigen. Sollte ein Helferteam über Funk und Telefon nicht erreichbar sein, wird ein ATV, Motorrad oder Läufer (jeweils von einem Film- bzw. Fototeam abgezogen) losgeschickt, um die Nachricht zu überbringen. Die weitere Vorgehensweise ist von der Position und dem Stand des Rennens abhängig.

6.3. Vorgehensweise bei einem Abbruch des Rennens

Um die auf der Strecke befindlichen Athleten über den Abbruch zu informieren, ist je nach Lage des Checkpoints unterschiedlich vorzugehen. Erfolgt der Rennabbruch bevor die Teilnehmer im Bereich des jeweiligen CP-Betreuungsteams unterwegs sind (z.B. gesamte Laufstrecke bevor die Wechselzone passiert wurde), kehren die Mitarbeiter von den Kontrollpunkten möglichst rasch zur Wechselzone bzw. ins Tal zurück. Sind Athleten auf der Strecke, haben die Mitarbeiter Anweisungen zu befolgen, die positionsbezogen von der Rennleitung ausgegeben werden.

Der Rennabbruch wird vom Moderatorenteam wiederholt mitgeteilt.

Abhängig vom prognostizierten Eintreffen des Unwetters wird den Teilnehmern und Zuschauern geraten, im sicheren Bereich der Wildalm (siehe Pkt. 6.4) zu bleiben oder ins Tal zu gehen bzw. fahren.

Beim Verlassen der Kontrollpunkte im Falle eines Abbruchs wird von den Mitarbeitern auf diesen Positionen eine leicht auffindbare Nachricht über den Abbruch hinterlassen.

Die Athleten werden bei einem Abbruch von den Mitarbeitern angewiesen, möglichst rasch ins Tal zu fahren (Bikeabschnitt) bzw. zur Wildalm oder einer anderen Hütte (je nach Position und Wetterlage) zu gehen.

Die Teilnehmer werden beim Briefing und durch Informationen auf den Rennunterlagen (Routebooks, Zwickkarten) darauf hingewiesen, dass bei einem vorzeitigen Beenden des Rennens bzw. dem Erreichen des

Tales nach einem Rennabbruch die Organisatoren umgehend davon in Kenntnis zu setzen sind, um unnötige Suchaktionen zu vermeiden.

Im Fall eines Rennabbruches wird an alle Teilnehmer eine Textnachricht auf das Mobiltelefon, welches verpflichtend mitzuführen ist, geschickt.

Wenn unklar ist, ob ein Team die Information über den Rennabbruch erhalten hat, wird dieses von einem Mitarbeiter der Veranstaltung telefonisch kontaktiert.

6.4. Sicherer Bereich Wildalm

Die Wechselzone und das Ziel der Tristkogel Challenge befinden sich bei der Auracher Hochwildalm, auf ca. 1.550m Seehöhe. Dort befinden sich zwei Almhütten mit Ställen (das Vieh ist zu diesem Zeitpunkt noch auf der Niederalm) und die Wildalmhütte (Schutzhütte der Naturfreunde Kitzbühel). Dieser Bereich wird vom Shuttledienst und Mitarbeitern der Veranstaltung mit PKW angefahren, sodass ein Abtransport von Teilnehmern, Mitarbeitern und Zuschauern möglich ist, wobei es dabei zu Wartezeiten kommen kann.

Somit besteht für alle Personen die Möglichkeit, sich in einen geschützten Bereich des Gebäudes zurückzuziehen und sich bei Bedarf ins Tal transportieren zu lassen.

Während dem Rennabschnitt „Berglauf“ sind die Bergrettung (mit ATV und Einsatzbus) und der Notarzt bei der Wechselzone stationiert und können dort ggf. für die Erstversorgung und den Abtransport von Patienten sorgen.

7. WICHTIGE KONTAKTE

ALPINNOTRUF 140

Organisation:

Georg Überall

Tel: +43-664-53 416 56

georg@tristkogel-challenge.at

Joe Berger

+43-676-83 621 259

joe@tristkogel-challenge.at

EL Bergrettung:

Florian Haderer

Tel: +43-650-60 826 68

kitzbuehel@bergrettung.tirol

Notruf 140

Rettung Kitzbühel:

Tel: +43-5356-6910,

Notruf 144

Feuerwehr Kitzbühel:

Tel: +43-676-83 621 801 (Kdt. Alois Schmiedinger)

Notruf: 122

Polizeiinspektion KB:

Tel: +43-59 133-7200 100

Notruf: 133

8. WEITERENTWICKLUNG DIESER UNTERLAGE

Dieser Sicherheitsstrategie wird aufgrund der immer detaillierteren Veranstaltungsplanung laufend weiterentwickelt und ergänzt. Die überarbeiteten Versionen werden den direkt beteiligten Organisationen per E-Mail zugeschickt und auf der Homepage des Veranstalters online-gestellt, wobei versucht wird, die Anzahl der Versionen auf ein Minimum zu beschränken.

Die Nummer der Version und das Datum sind jeweils auf dem Titelblatt links unten ersichtlich.

Erstellt von:

Verein Sport & Kultur Kitzbühel / Joe Berger in Zusammenarbeit mit der Bergrettung Kitzbühel

© 2022